

(Dit mit abgezogen
w. rüthl.
letz worden)

Seine Excellenz

überaus gütigst Ansehen,
mir mit dem hamburgrer Befehl mitge-
rufen, hatte ich mich allerdings nicht von
der Bedingung abhängig gedacht, daß ich
K. Maj. den Löwen und Pruden mit unge-
samer Würde, und in Freywilligkeit
den Umständen, daß K. Majestät vorgeru-
hen mit einem Cyta-Büchlein gebo-
ren waren und über einen Brief bei mir
zu verwilligen gestanden, mich die Bestimmung
mit dem Befehl, (die einzige Anstalts-
heit, mit welcher ich K. Majestät sehr wohl
eingestanden zu werden im Stande war)

und um so mehr zu der Pflanzung,
wenn ich Ihnen nicht lobhaft erwähnen dürfte,
Ihrer Maj. der Königin, daß ich durch
Ihre Güte nach der Rückkehr von
Gamburg mich zu befehen, mich dorthin zu
entsetzen. Es waren meine Bedürfnisse
größer, für Excellenz in Brasilien zu sein
und Arbeit nicht zu lassen, sondern
und in Zittern davon zu befehen, und
sich in allen Hinsichten, wegen dieser
Verantwortung um wohlwollende Unterstützung
zu bitten, indem ich die Verhältnisse
der Sache beschreiben würde, mit welcher
ich versehen
Ihrer Excellenz

Berlin d. 10. Jul.
1853.

Joseph von Drinn
König.